



Im K. K. privil. Hofamphitheater unter den Welschgärtern wird

Donnerstag den 1ten Septemb. 1796.

die k. k. Thier-Herzpahtung

unter wohl besetzter türkischer Musik,

vereinbart mit Hrn. Porte und dessen Gesellschaft, privil. Drat, Voltigier,
Trampolin und gymnastischer Künstler die Ehre haben, zum zweitemal

ein doppeltes grosses Spektakel

ohne Erhöhung der Preise

zu geben.

Den auserlesenen einhelligen Beyfall, die allgemeine bezeigte Zufriedenheit, der laute Zuruf des *Prævo*, so verfloffenen Montag Herrn Porte sammt seiner unverbesserlichen Gesellschaft über seine aufgeführte gewis hier noch nie gesehene und unnachahmliche grosse Kunststücke bezeigte, und zugerufen worden, mündet die k. k. Thierherzpahtung nebst Herrn Porte, den dieselbe auf eine kurze Zeit mit sich engagiret hat, müssen er sodann seine Reise weiter fortzusetzen Willens ist, heute an diesem Tage, vereinbart ein herrliches doppeltes Spektakel zu geben.

Den Anfang macht der grosse Künstler Hr. Porte sammt seiner auserlesenen Gesellschaft, sie werden an heute Stücke zeigen, die staunenswerth seyn, und die allgemeine volle Zufriedenheit erregen werden: was Stärke — Kunst — Geschicklichkeit zu zeigen im Stande ist, wird dieser grosse Künstler nebst seiner ausgesucht guten Gesellschaft zu zeigen die Ehre haben.

Der gute Ruff, die glütige Aufnahme, die allortige Zufriedenheit über seine gezeigten grossen Künste sowohl auf dem Schiapsell, als Eisendrath, als Trampolin-Sprünge, Saltamortalle und besonders herkulanischen Stärke läßt ihn auch hier hoffen den nämlichen Beyfall zu erlangen der ihm schon an so vielen Orten und Hauptstädten Europens geschenkt wurde, und auch in dieser grossen Haupt- und Residenz-Stadt, wo noch kein Künstler ohne Unterstützung geliebet ist, mit einem zahlreichen Jaiprud verschaffen dürfte.

Seine geschickte Jugend wird dahero den Anfang machen.

Erste 6. Sie wird sich durch Luftspringen von besonderer Höhe vor und rückwärts durch außerordentliche Saltomortalle über 2, 3, und auch über 4 Tische, und endlich durch ihre vorzügliche Geschicklichkeit in Trampolin-Sprüngen über 14 Soldaten mit entblößten Untergewehr gewis so besonders auszeichnen, daß kein erwachsener Künstler sie zu überreffen im Stande seyn dürfte.

Zweyte 5. Wird Herr Porte auf dem Eisendrath durch die ausgesuchtesten schweresten Stücke ohne Fall anzi erst ange seine Geschicklichkeit am Tage legen. Er will um nicht zu prahlen hier kein Verzeichniß von Stücken angeben, sondern nur versichern, daß die hohen Anwesenden das Haus gewis mit Vergnügen verlassen und sagen werden, daß Herr Porte in seiner Art der Einzige ist.

Drittens. Schwingt sich ein 13jähriger Knabe mit der größten Leichtfertigkeit auf das Schlagsseil von 30 Schuh hoch und wird durch verschiedene künstliche Anstrengungsfördernde Windungen die allgemeine Bewunderung erregen.

Viertes. Wird ein anderer 15jähriger Knabe Simso genannt, viele schöne und sehenswürdige Positionen zeigen, wodurch das Erstaunen der hohen und werthen Anwesenden bis auf den höchsten Grad gebracht werden soll.

Fünftens. Macht den Beschluss eine noch nie gesehene ägyptische Pyramide von 18 Personen, welche der weltberühmte Herkules, Herr Porte ganz allein trägt. Dies soll mit Grund den Namen Non plus ultra verdienen.

Dann beginnet die k. k. Thier-Hegepachtung, mit gutgewählten, sehr starken Thierkämpfen, das zweite Spektakel, und zwar:

Erstens.

Der tausend Künstler, der Baumkletterer der so gut abgerichtete Steigbär, wird den hohen Steigbaum in einer unglaublichen Geschwindigkeit ersteigen, von dem höchsten Gipfel desselben seinen Raub abnehmen, und eben so geschwind wiederum herabstürzen, und in sein Gemach zurückkehren.

Zweitens:

Der sogenannte Stuzel der schöne Luz aus dem karvatischen Gebirg springt aus seinem Behältniß, doch nicht ehe bevor ihn nicht der Hymmeister Stadelmann in selben besucht, und ihn zum Kampf auffodert, ein guter Sekundant desselben liefert einen stattlichen Kampf mit ihm, und nach dessen Ende kehrt er zurück, jedoch alleinig, ohne Begleiter, da er eiligst den Ort verläßt, wo er so eine dichte Schlapye erhielt.

Drittens:

Ein stattlicher Käufer eines Harn folgt, er ladet zuerst ein paar dichte Harnfänger der Hrn. Hofreunde ein, mit ihm ein Klein's Ringen vorzunehmen, sodann wünschet er aber auch ein paar Hauptharnfänger der k. k. Pachtung zu überkommen.

Viertes:

Ein schöner großer Bockstier mit seinem gespitzten Hörnern erscheint, schon kragt er vor Wuth und Grimm tief in die Erde, und f'bert alles auf, was Kampf und Turniermäßig ist, den Schranken zu betreten, allein nicht lange können sich seine Hörner, alsbald rückt eine ganze Rode Stiehbänder an, und im Hinterhalt wartet der berühmte Langwatschel mit einem ganz neuen prachtvollen Stiehbänder, um im Nothfall gleich an der Hand zu sehn, und denen Streidenden beizustehen.

Fünftens:

Ein höchst starke Paar toll von paar und paar weißer Hühner, Kuppelweis muß es den ihm gehen, dabei ihm schon auch sein Wille beigelassen werden muß, deren Hrn. Hofreunden guten Harnfängern wird daher der Vorzug gelassen, und nur in dessen Erlangung stehen jene der k. k. Pachtung in Bereitschaft.

NB. NB. NB. Geschäfts.

Zum Erstenmal.

Der große schöne Leopard mit einer starken einheimischen Schwein.

Dieser getreue starke Nachfolger des grimmen Löwen, der sich vorgenommen, kuffenweis immer nachzufolgen, und ebenfalls wünschet und suchen wird, jenen großen Beyal einzuhalten, den der unerfessliche große Künstler der L'vostats noch immer erhalten hat, wird heute ein auffor. deutliches Wagstück unternommen, mit einem mächtigen einheimischen Schwein, und selbe auch, falls es in seiner Macht, mit sich in sein Behältniß schleppen.

Eintritts-Preise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	—	3	Dukaten
Erste Gallerie rechts	—	—	—	—	—	2	fl.
Mit gesperrten Sig	—	—	—	—	—	2	fl. 20 kr.
Erste Gallerie links	—	—	—	—	—	—	40 —
Zweyter Stod	—	—	—	—	—	—	20 —
Dritter Stod	—	—	—	—	—	—	10 —

Die Herrn Offiziers der k. k. Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 kr.

Der Anfang ist mit Schlag halb 6 Uhr.

letzter Zettel



C-16361/1796,5

Drittens. Schwingt sich ein 13jähriger Knabe mit der größten Leichtfertigkeit auf das Schlagsseil von 30 Schuh hoch und wird durch verschiedene künstliche Anstrengung, fordernde Wendungen die allgemeine Bewunderung erröthen.

Viertes. Wird ein anderer 13jähriger Knabe Simso genannt, viele schöne und sehenswürdige Positionen zeigen, wodurch das Erstaunen der hohen und werthen Anwesenden bis auf den höchsten Grad gebracht werden soll.

Fünftens. Macht den Beschluss eine noch nie gesehene egyptische Pyramide von 18 Personen, welche der weltberühmte Hercules, Herr Porte ganz allein trägt. Dieß soll mit Grund den Namen Non plus ultra verdienen.

Dann beginnt die k. k. Thier-Hezachtung, mit gutgewählten, sehr starken Thierkämpfen, das zweyte Spektakel, und zwar:

Erstens.

Der tausend Künstler, der Baumkletterer der so gut abgerichtete Steigbär, wird den hohen Steigbaum in einer unglaublichen Geschwindigkeit ersteigen, von dem höchsten Gipfel desselben seinen Raub abnehmen, und eben so geschwind wiederum herabstürzen, und in sein Gemach zurückkehren.

Zweitens:

Der sogenannte Kreuzer der schöne Lox aus dem Karpatischen Gebirg springt aus seinem Behältniß, doch nicht ehe bevor ihn nicht der Hrzmeister Stadelmann in selben besucht, und ihn zum Kampf auffodert, ein guter Sekundant desselber liefert einen stattlichen Kampf mit ihm, und nach dessen Ende kehrt er zurück, jedoch alleinig, ohne Begleiter, da er eiligst den Ort verläßt, wo er so eine dichte Schwärze erhielt.

Drittens:

Ein stattlicher Käufer eines Bären folgt, er ladet zuerst ein paar dichte Bärenfänger der Hrn. Hrsfreunden ein, mit ihm ein kleines Ding vorzunehmen, sodann wünschet er aber auch ein paar Hauptbärenfänger der k. k. Pachtung zu überkommen.

Viertes:

Ein schöner großer Bockstier mit seinem gespigten Bündeln erscheint, schon kräftig er vor Wuth und Grimm tief in die Erde, und fähet alles auf, was Kampf und Turniermäßig ist, den Schranken zu betreten, allein nicht lange können sich seine Bänder, alsbald rückt eine ganze Reihe Stiebändiger an, und im Hinterhalt wartet der bekannte Langwalsch mit einem ganz neuen prachtvollen Stiebändiger, um im Nothfall gleich an der Hand zu seyn, und denen Streidenden beizustehen.

Fünftens:

Ein zweiter starker Käse soll von paar und paar wilden Hirschen, Kappstörchen mit es den ihm gehen, dabei ihm schon aus dem Wille begelassen werden muß, deren Hrn. Hrsfreunden guten Bärenängern wird daher der Vorzug gelassen, und nur in dessen Erlangung stehen jene der k. k. Pachtung in Bereitschaft.

NB. NB. NB. Sechstens.

Zum Erstenmal.

Der große schöne Leopard mit einer starken einheimischen Schwein.

Dieser getreue starke Nachfolger des grimmigen Löwen, der sich vorgenommen, stufenweis immer nachzufolgen, und ebenfalls wüthet und suchen wird, jenen großen Beyal einzuordnen, den der unerfessliche große Künstler der Löwe Räts noch immer erhalten hat, wird heute ein außerordentliches Wagstück unternommen, mit einem mächtigen einheimischen Schwein, und selbe auch, falls es in seiner Macht, mit sich in sein Behältniß schleppen.

Eintritts-Preise.

Einige Tage für zwey Personen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Erste Gallerie rechts	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mit gesperrten Sitz	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
Erste Gallerie links	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Zweyter Stod	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Dritter Stod	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Die Herrn Offiziers der k. k. Garnison zahlen auf der Gallerie No. 10 30 kr.

Der Anfang ist mit Schlag halb 6 Uhr.

Letzter Zettel

